



Bericht für das Schuljahr 2017/2018

Berufliche Schulen

Gelnhausen

Inhalt

1) Einleitung	2
2) Personal und Ausstattung	3
3) Leistungen und Zielgruppen	3
a) Kernleistungen (Einzelfall, Klasse, Konflikt)	3
i) Alter.....	4
ii) Geschlecht.....	5
iii) Wohnort.....	5
iv) Schulform.....	6
b) Präventionstag "Cannabis"	6
c) Netzwerkarbeit und Public Relations	7
d) Qualitätssicherung	7
4) Inhalte und Ergebnisse	8
a) Einzelfälle	8
b) Klassenprojekte	9
c) Vermittlungen in Konflikten	9

1) Einleitung

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF) ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen.

Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schülerinnen und Schüler vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: www.zkjf.de)

Berufliche Schulen Gelnhausen (BSG)

Im Berichtszeitraum besuchten insgesamt 3.732 Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Schulformen der Beruflichen Schulen Gelnhausen:

- BzB/BBV: BVJ Berufsvorbereitungsjahr (ohne Soz.Päd.)
- BzB/BBV: InteA (*mit sozialpäd. Unterstützung anderer Träger*)
- Berufsschule (Teilzeit)
- Berufsfachschule
- Höhere Berufsfachschule
- Fachschule
- Fachoberschule
- Berufliches Gymnasium

Die BSG bietet Schüleraustauschprogramme mit Chile, China, Kanada und Tschechien, diverse Sprachreisen, Tanz-, Theater-, Umwelt- und viele weitere AGs und ein umfangreiches Beratungsangebot. Neben SiS hat die BSG ein lehrergeleitetes Beratungsteam, eine Schulseelsorge und einen Verein zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler. Außerdem ist die BSG Standort des von der Europäischen Union geförderten Projekts Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB), das vom ZKJF betreut und angeboten wird. Aufgaben von QuABB sind die Zahl von Ausbildungsabbrüchen zu minimieren und Auszubildende auf ihrem Weg zum Abschluss zu begleiten.

2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel sind die Beruflichen Schulen Gelnhausen mit 58,5 Wochenstunden ausgestattet (150% SiS-Stelle). Die sozialpädagogischen Fachkräfte Christine Gehry (75%) und Christof Hadwiger (75%) bilden seit dem Schuljahr 2017/18 das neue SiS-Team.

Die Räumlichkeiten für SiS an der BSG sind im Gebäude E sehr großzügig angelegt. Der Schulträger stellt ein Büro mit Telefon und zwei PC-Arbeitsplätzen, jeweils mit Internetzugang und Drucker, Kopierer und Scanner, einen zusätzlichen Beratungsraum für Klienten-Gespräche in ruhiger Atmosphäre und eine kleine Küche zur Verfügung. Bei Bedarf können große Unterrichtsräume oder der Gymnastikraum zur Durchführung von sozialen Trainingseinheiten genutzt werden. Außerdem wurde im Schuljahr 2017/18 ein zusätzlicher Stützpunktraum im Gebäude C des Schulgeländes für feste Sprechstunden im Bereich BVJ eingerichtet, um das Angebot, gerade für die Schülerinnen und Schüler aus diesem Schulzweig, so niedrigschwellig wie möglich zu gestalten.

3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in den Beruflichen Schulen Gelnhausen arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, „die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind“ (SGB VIII, § 13, 1).

Unterschieden wird zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogener Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Der Arbeitsschwerpunkt in den Beruflichen Schulen Gelnhausen liegt in der Teilzeit-Berufsschule, der Berufsfachschule und dem BVJ.

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu arbeiten.

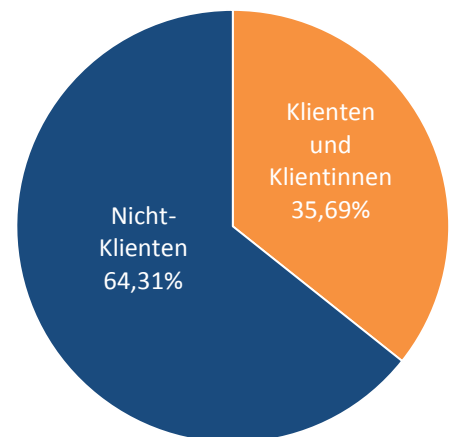
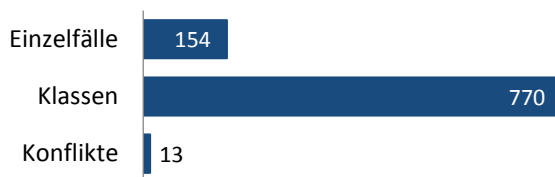
a) Kernleistungen (Einzelfall, Klasse, Konflikt)

Die Kernleistungen der Sozialarbeit in den Beruflichen Schulen Gelnhausen bestanden im Schuljahr 2017/18 aus:

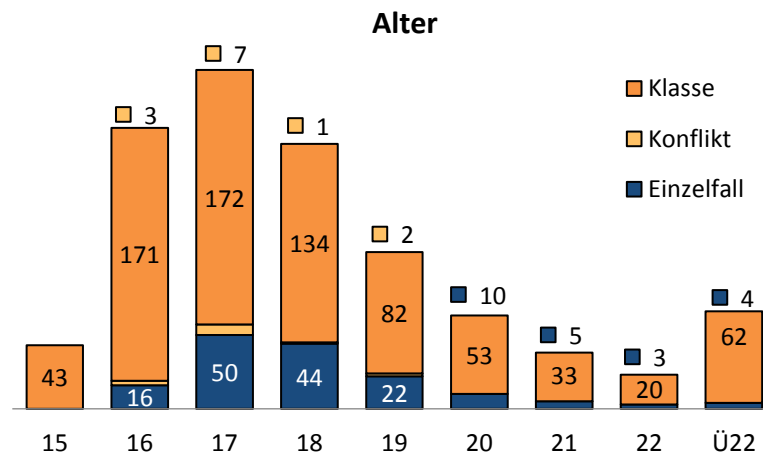
- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines konkreten Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen Schülerinnen und Schülern oder Gruppen fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

Die Zielgruppe dieser Leistungen umfasste im Berichtszeitraum alle 2.233 Schülerinnen und Schüler der Teilzeit-Berufsschule, der Berufsfachschule und des BVJs.

Davon wurden im Schuljahr 2017/18 insgesamt 797 Schülerinnen und Schüler der BSG mit diesen Angeboten erreicht: das entspricht 35,7% der Zielgruppe. Allein mit den Klassenprojekten wurden 34,5% erreicht.

Von Zielgruppe erreicht

Anzahl der Klienten


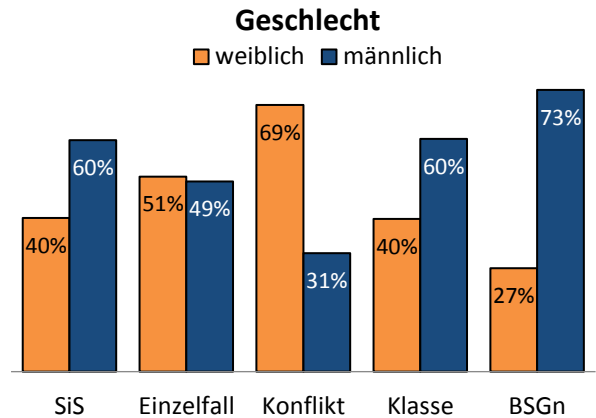
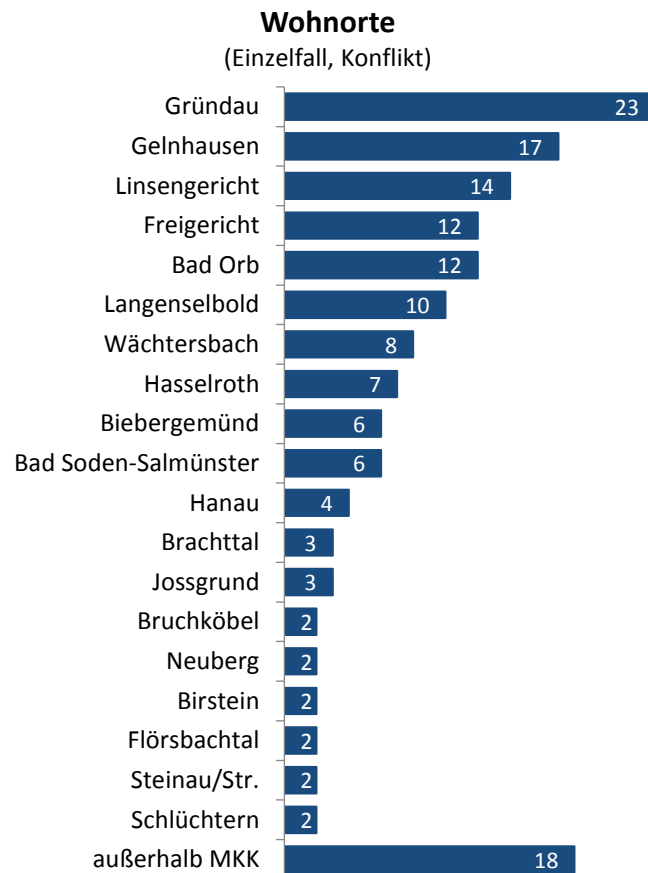
Da Schülerinnen und Schüler auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen können, kommt es zu Mehrfachzählungen, weshalb die Anzahl der Klienten in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler übersteigen kann.

 i) Alter


Die Angebote von SiS wurden von Schülerinnen und Schülern im Alter von 15 bis 22 Jahren und darüber hinaus genutzt. Der Großteil der erreichten Schülerinnen und Schüler war zwischen 16 und 18 Jahre alt. Mit den Klassenprojekten wurden alle Altersgruppen erreicht. Der Schwerpunkt lag hierbei auf den 16- und 17-Jährigen. An den Konflikten waren ausschließlich 16- bis 19-Jährige beteiligt. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Einzelfallbegleitung waren zumeist zwischen 16 und 19 Jahre alt, insgesamt jedoch zwischen 16 und über 22 Jahre alt.

ii) Geschlecht

Die BSG besuchten im Berichtszeitraum drei Mal so viele Jungen/junge Männer wie Mädchen/junge Frauen. Vor diesem Hintergrund wurden die Angebote der SiS insgesamt von relativ vielen Mädchen und jungen Frauen (40%) genutzt. In den Einzelfällen (51%) und besonders in der Konfliktbearbeitung (69%) waren sie sogar in der Mehrheit.


 iii) Wohnort


Die meisten Klienten der Einzel- und Konfliktberatungen kamen aus Gründau, Gelnhausen oder den angrenzenden Gemeinden. Neben den Klienten aus dem restlichen MKK, nutzten auch Schülerinnen und Schüler aus angrenzenden Kreisen das SiS-Angebot. Der Großteil, der 18 Schülerinnen und Schülern von außerhalb, kam aus Büdingen.

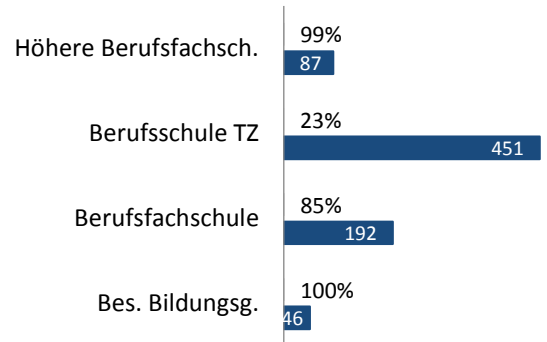
Die Wohnorte der Schülerinnen und Schüler aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.

iv) Schulform

Von den Schulformen BVJ (100%), Berufsfachschule (85%) und Höhere Berufsfachschule (99%) wurden nahezu alle Schülerinnen und Schüler erreicht.

Von der Teilzeit-Berufsschule nahmen 23% der Schülerinnen und Schüler die SiS-Angebote wahr. Sie sind in der Regel nur an einem oder zwei Tagen in der Woche oder in Wochenblöcken über das Schuljahr verteilt an der Schule anwesend und die Kontakt-Möglichkeit zur SiS ist entsprechend eingeschränkt. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigte, dass in einigen Berufssparten (Gastronomie, Einzelhandel, Wirtschaft und Verwaltung) ein erhöhter Bedarf an sozialpädagogischen Hilfen besteht. Dies traf auch auf den jetzigen Berichtszeitraum wieder zu.

Schulformen der Klienten/innen



b) **Präventionstag "Cannabis"**

Im Januar 2018 fand an den Beruflichen Schulen Gelnhausen ein Präventionstag zum Thema „Cannabis“ statt. In Kooperation mit dem Präventionsteam der Jugend- und Drogenberatungsstelle der AWO Gelnhausen, dem Beratungsteam der Lehrer (B-Team) und QuABB wurden am 23.01.2018 Klassenprojekte und offene Angebote in der Aula realisiert. SiS erreichte mit der Ausweitung der Klassenprojekte auf zusätzliche Termine 250 Teilnehmer/innen, daraus 195 aus der Zielgruppe.

Inhalt der Klassenprojekte war eine mündige Haltungsentwicklung zum Rauschmittel Cannabis. Hierfür konnten die Schülerinnen und Schüler eigenmächtig negative und positive Effekte des Konsums zusammentragen und es wurden plakative Mythen rund um legale und illegale Drogen debattiert, woraus lebhaftere Diskussionen entstanden. Zudem ging es um die Vermittlung von Wissen zum generellen Thema Sucht. Wie verläuft der Weg in die Sucht? Welche Risikofaktoren begünstigen eine Sucht? Was schützt mich vor einem Suchtverhalten?

Bei den offenen Angeboten in der Aula gab es die Möglichkeit zu Kleingruppengesprächen mit fachlicher Begleitung, es wurde ein Film über Cannabis, andere Drogen und deren Folgen gezeigt, es gab einen Stand mit Infomaterial der AWO und um Diskussionen zu provozieren, gab es einen Stand mit Produkten (z.B. Kleidung und Kekse) aus Hanf.

Generelles Ziel des Präventionstages war es, den Schülern eine offene und wertfreie Plattform zum Dialog rund um das Thema Sucht und (il)legale Drogen zu bieten. Es wurde nicht mit dem moralischen Zeigefinger auf die Schülerinnen und Schüler herab gezeigt, sondern auf Augenhöhe mit ihnen kommuniziert. Hierdurch sollte ein reflektiertes Verhalten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen entstehen.

c) Netzwerkarbeit und Public Relations

Netzwerkarbeit hat bei SiS an den Beruflichen Schulen Gelnhausen einen großen Stellenwert. Innerhalb der Schule sorgen diverse Treffen und Termine für eine positive Zusammenarbeit mit dem Kollegium. Hierzu zählen unter anderem Konferenzen und Klassenlehrertreffen sowie der Austausch zwischen den Beratungsangeboten der Beruflichen Schulen (kurz BaBS). Jegliche Aktionstage der Schule werden genutzt, um das SiS-Angebot den Schülerinnen und Schülern vorzustellen. Auch nehmen die Schulsozialarbeiter an den Elternabenden und Informationsveranstaltungen der Schule teil.

Zur Vernetzung im Sozialraum werden Kontakte zu anderen Beratungs- und Unterstützungsangeboten aufgebaut und gepflegt (AWO, ProFamilia, GfW usw.). Des Weiteren gehören auch halbjährliche Treffen mit anderen Jugendberatungsstellen, Schulsozialarbeitern und Jugend- und Kirchenbeauftragten aus Gelnhausen zum festen Jahresprogramm. Zur Bundesagentur für Arbeit wird ebenfalls intensiver Kontakt gepflegt. So begleitet SiS Schülerinnen und Schüler zu Beratungs- und Berufswahlgesprächen und unterstützt die Mitarbeiter der Agentur für Arbeit bei Vorstellungsrunden in Klassen und bei der Organisation und Koordination von Beratungstagen.

Die Schulsozialarbeiter der Beruflichen Schulen Gelnhausen sind gern gesehener Gast bei den Zeugnisvergaben und Freisprechungsfeierlichkeiten der Absolventinnen und Absolventen. Hierbei findet Netzwerkarbeit mit den Ausbildungsbetrieben, den Kammern und den Prüfern statt. Andere Gelegenheiten zum Austausch und zur Kontaktknüpfung sind Ausbildungsmessen (Hanau, Steinau, Wächtersbach und Gelnhausen), der Tag der Ausbilder in der BSG und die Betriebsbesichtigungen, organisiert durch den Arbeitskreis „Schule und Wirtschaft“.

Ebenfalls öffentlichkeitswirksam nahm SiS während des Berichtszeitraums am Spatenstich des neuen Gebäudes F der Beruflichen Schulen Gelnhausen und am Aktionstag gegen Gewalt an Frauen teil. Hierbei spielen vor allem Kontaktaufnahme zur und Wahrnehmung durch die Politik große Rollen.

d) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Auch im Schuljahr 2017/18 fand unter externer Leitung der jährliche Workshop „Qualitätsentwicklung“ statt, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und angepasst wurden. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an zwei gemeinsamen Fortbildungen zu den Themen „Traumapädagogik“ und „Cybermobbing“ teil. Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

Christof Hadwiger besuchte darüber hinaus den Fachvortrag „hate speech“ zum aktuellen Themenkomplex des leichtfertigen und unreflektierten Umgangs mit Medien. Außerdem nahmen beide Schulsozialarbeiter am Pädagogischen Tag der Schule teil, der „Krisen in der Schule“ behandelte. Hierbei wurde vor allem der sichere Umgang bei Großereignissen, wie Amoklauf und Naturkatastrophen, thematisiert. Vertiefend wurde hierfür ein Workshop bei der zuständigen Schulpsychologin aus dem Schulamt besucht.

Zudem wurde das Team der SiS über drei Monate im zweiten Schulhalbjahr von einer Studienpraktikantin begleitet. Die Praktikantin erhielt einen allumfassenden Einblick in die Arbeitswelt eines Schulsozialarbeiters/einer Schulsozialarbeiterin und durfte an der Weiterentwicklung des Bewerbungstrainings und an den Vorbereitungen des Präventionstages mitwirken. Durch die Begleitung einer Praktikantin fand außerdem eine Reflektion des eigenen Wirkens und Schaffens der Schulsozialarbeiter statt.

Zum Abschluss des Schuljahres gab es einen internen Austausch über Methoden und Übungen für das soziale Lernen in Klassen gemeinsam mit den Schulsozialarbeitern des Ostkreises Main-Kinzig.

4) Inhalte und Ergebnisse

a) Einzelfälle

In der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern wurden hauptsächlich Probleme der Berufsorientierung sowie schulische und persönliche Probleme der Klienten behandelt. Daneben waren aber auch Schwierigkeiten in der Familie, dem sozialen Umfeld sowie Schulverweigerung relevante Themen.

In drei Fällen lag ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) vor.

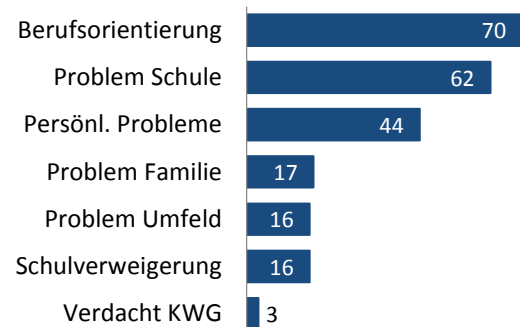
Die meisten der beendeten Einzelfälle (76%) wurden entweder im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bzgl. der Themen vorhanden, oder an geeignete Fachdienste weitervermittelt. In 25 Fällen gab es keinen Auftrag und neunmal war ein Schul-/Ortswechsel der Grund für eine Beendigung.

Sechs Einzelfälle werden im Schuljahr 2018/19 fortgeführt.

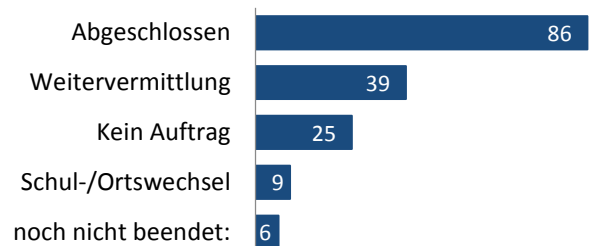
In Bezug auf die Berufsorientierung lag der Schwerpunkt vor allem auf der Ausbildungs- und Praktikumsfindung, Stärken- und Interessenermittlung, Bearbeitung und Erstellung von Bewerbungsunterlagen sowie der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. Viele Schüler/innen kommen ohne klare Vorstellungen und/oder Berufswünsche zum Beratungstermin. Mit diesen muss daraufhin zu Beginn eine Interessenabfrage umgesetzt werden, um überhaupt zielgerichtet arbeiten zu können.

Die Thematik der Schulverweigerung ist im Bereich Berufsfachschule und des Berufsvorbereitungsjahres bei einigen Schülerinnen und Schülern auffällig. Hier wurden die Schulsozialarbeiter von den jeweiligen Lehrkräften in Motivationsgespräche mit einbezogen und in extremen Fällen kam es auch zu Hausbesuchen durch die Sozialarbeiter.

Einzelfall: Themen



Einzelfall: Beendigung



b) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2017/18 wurden 33 Klassenprojekte zum Thema „Soziales Lernen“ und eines zum Thema „(Cyber)Mobbing“ durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

Soziales Lernen

In den Klassenprojekten wurden in den Klassen hauptsächlich daran gearbeitet, dass die Schülerinnen und Schüler einen besseren und fairen Umgang zum einen miteinander und zum anderen mit den Lehrern pflegen. Viele Übungen hatten das Ziel einer Verbesserung der Teamfähigkeit und des Aufbaus eines guten Vertrauensverhältnisses sowie die Stärkung des eigenen Selbstwertes. Im zweiten Schulhalbjahr war vor allem der Übergang Schule-Beruf das zentrale Thema.

(Cyber)Mobbing

Im Klassenprojekt (Cyber)Mobbing wurde zunächst eine gemeinsame Definition des Begriffes durch eine Bestandsaufnahme der Erfahrungen der Schüler/innen hergeleitet. Im Anschluss wurden vier verschiedene Perspektiven auf Mobbing eingenommen (Gemobbter, Mobber, Lehrer, Sozialarbeiter). Hierdurch weitete sich der Blick der Schüler auf dieses Thema. Grenzen zwischen „Opfer“ und „Täter“ verschwammen und es wurde ein Bewusstsein dafür geschaffen wie verschwommen die Grenzen zwischen der einen und der anderen Seite sind. Außerdem wurde ein Abriss über die Gesetzeslage gegeben. Des Weiteren wurden gemeinsam die konkreten Handlungsstrategien bei einem Mobbingfall in der Klasse besprochen.

c) Vermittlungen in Konflikten

Im Berichtszeitraum fanden sechs Vermittlungen in Konflikten mit 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

In vier Fällen wurden einvernehmliche Vereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Diese Vereinbarungen konnten laut Rückmeldungen in zwei Fällen eingehalten werden. In zwei Fällen gab es keine Rückmeldung, ob die Vereinbarung eingehalten wurde. Ein Konflikt konnte ohne Vereinbarung geklärt werden.

Eine Vermittlung war zum Schuljahr noch nicht abgeschlossen und wird bei Bedarf nach den Sommerferien weiter verhandelt.

Konfliktvermittlung: Ergebnis

Vereinb. eingehalten (Rückm.)	2
Vereinb. ohne Rückmldg.	2
Klärung ohne Vereinbarung	1
noch nicht beendet	1